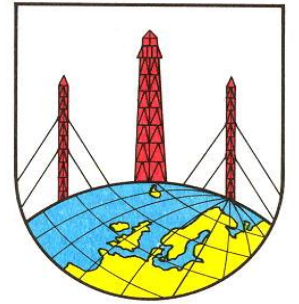


Konzeption

Hort "Am Zeesener See"

Ein Haus für Kinder



Inhaltsangabe

- 1. Vorwort*
- 2. Wir stellen uns vor*
- 3. Unser Hort – Ein Haus für Kinder*
- 4. Das Kind in unserem Hort, in all seiner Einzigartigkeit*
- 5. Ein Einblick für Sie in unsere Arbeit*
- 6. Ein Weg zur Selbständigkeit, die Hausaufgaben*
- 7. Sie und wir, gemeinsam zum Wohl der Kinder*
- 8. Die gesetzlichen Grundlagen*
- 9. Wir Erzieher, als zuverlässige Begleiter auf einem Stück Lebensweg!*
- 10. Wir als Team*
- 11. Weiterbildung*
- 12. Unsere Zusammenarbeit mit der Schule*
- 13. Quellenangaben*

1. Vorwort

Sehr geehrte Eltern und Leser unserer Konzeption. Ökologie, Umweltschutz, individuelle Entfaltung, Bewegungslust und das soziale Miteinander nach der Schule sind uns genauso wichtig wie Ihnen. Wir als Team vom Hort „Am Zeesener See“ möchten Ihnen mit dieser Konzeption einen Einblick in die pädagogische Arbeit und in unsere Einrichtungen ermöglichen. Da uns Stillstand ein Fremdwort ist und wir neue Impulse und Wünsche sowie die Ideen der Kinder und Eltern in die alltägliche Arbeit einfließen lassen, ist dieses Werk kein Dogma und kann ergänzt und erweitert werden.

2. Wir stellen uns vor

Hort „Am Zeesener See“
-Ein Haus für Kinder -
15711 Königs Wusterhausen / OT Zeesen

Fasanenstraße 3 (Haus1)
Tel. 03375 / 52 49 837

Puschkinstraße 86 – 89 (Haus 2)
Tel. 03375/5265140

Homepage: www.hort-zeesen.de
Mail: hort.zeesen@hort.stadt-kw.de

Wir sind der Hort „Am Zeesener See“ an zwei Standorten und in Trägerschaft der Stadt Königs Wusterhausen. Der Vorsitz des Trägers ist jeweils der/die aktuelle Bürgermeister/in. Die Stadt Königs Wusterhausen, ihre Ortsteile und ihre Politiker/innen setzen sich mit ihrer Vielzahl in sozialen Einrichtungen für eine flächendeckende und kindgerechte Betreuung ein.

Das Haus befindet sich direkt auf einem Gelände mit der Grundschule Zeesen in der Fasanenstraße 3. Wir sind umgeben von idyllischen Familienhäusern des Dorfkerns und dem Zeesener See. Zeesen liegt in einem Landschaftsschutzgebiet, das auch von uns für Aktivitäten im Grünen genutzt wird. Unserer Haus 1 liegt auf dem Gelände der Grundschule und an einer sehr verkehrsarmen Straße, was für viel Ruhe und wenig Lärm- und Umweltbelastung sorgt. Wir sind sehr gut mit der Buslinie 725 an der Haltestelle Grundschule Zeesen zu erreichen. Haus 2 liegt an der Puschkinstraße auf dem Steinberg und ist ebenfalls mit der Buslinie 725 verknüpft.

3. Unser Hort - zwei Häuser für Kinder

Unsere Häuser für Kinder bilden, betreuen, versorgen und unterstützen die Entwicklung von Kindern der Klassenstufe 1- 4.

Wer ökologische Vielfalt in seiner ganzen Schönheit erfahren möchte, muss sie mit offenen Augen und ohne Grenzen erleben. Wie uns schon die Natur zeigt, lernen unsere heranwachsenden Kinder durch Erfahrungen in der offenen Natur und nicht nur in einem kleinen geschlossenen Raum. Darum arbeiten wir in unserem Haus nach dem Prinzip der offenen pädagogischen Arbeit mit fachlich ausgewählten, altersbedingten und handlungsorientierten Angeboten.

Eine gute Kombination dazu, finden wir in der „Bewegung“ und ihrer gesamten Vielfalt. Bewegung bedeutet für uns nicht nur das „freie bewegen“, sondern auch die Kombination von Entspannung, gesunde Ernährung, künstlerischen Schaffens und die Befriedigung des natürlichen Bewegungsdranges der Kinder. Jedes Kind kann lernen, seinen eigenen Rhythmus von Ruhe und Bewegung für sich zu finden. Durch gezielte Angebote von Bewegung und Erholung, fördern wir die Gesundheit und Körperentwicklung der Kinder gleichzeitig. Die Vielfalt der Angebote erklärt sich in den einzelnen Bildungsbereichen.

Mit dem Beginn der Schulzeit starten die Kinder der 1. Klassen in einen neuen Lebensabschnitt in dem sie ein neues Umfeld und eine neue Tagesstruktur kennenlernen. Deshalb ist es uns wichtig, innerhalb der ersten Klasse einen schnellen Übergang aus der teiloffenen in die offene Arbeit zu ermöglichen. Neue soziale Beziehungen zwischen Kindern untereinander und ihren Erziehern entwickeln sich. Zum Spielen nutzen sie gemeinsam die Gruppenräume und erleben so unser Haus in einer Umgebung von Gleichaltrigen. Zum Mittag und bei den Hausaufgaben begleitet sie der Erzieher in einer festen Gruppe. Wir sehen das als ein Stück Sicherheit auf dem Weg zur Selbständigkeit.

Ab der Klassenstufe 2 wird der Tagesablauf offen gestaltet. Die Bezugserzieher der Gruppe bleiben erhalten. Sie sind weiterhin Ansprechpartner für die Kinder und Eltern und nehmen die jeweiligen Gruppen nach der Schule in Empfang. Außerdem sind sie Ansprechpartner beim Abmelden, wenn die Kinder den Heimweg antreten.

Die Kinder entscheiden alleine wie sie ihren Tagesablauf im Hort gestalten und welche Angebote sie in den jeweiligen Räumen wahrnehmen möchten.

Dieser Tagesplan ist kein Dogma, sondern nur ein kurzer Einblick in den Tagesablauf und kann daher Veränderungen von den einzelnen Erziehern beinhalten.

- **06:00 – 07:40** Frühhort für alle Hortkinder im Haus 1
- **12:00 – 12:30** Mittag (Begleitung der 1.Klassen durch die Erzieher)
- **12:00 oder 12:45** Schulschluss (siehe Stundenplan)
Erzieher übernimmt die Gruppe, Anmeldung und Informationsaustausch mit den Lehrkräften
- **12:30 – 13:00** Freispielzeit auf dem Spielplatz des Außengeländes für Klassenstufen 1 und 2
- **12:00 – 15:00** Musikschulangebote
(Termine am Anfang des Jahres)
- **13:00 – 16:00** Hausaufgabenzeit, Vesper und Freispiel für aller Klassenstufen
- **13:45 – 15:30** Vesperangebot in der Cafeteria
- **13:00 – 15:00** Arbeitsgemeinschaften der Schule
- **13:00 – 16:00** Möglichkeit der Teilnahme an interessenorientierten Angeboten und individuelle Freizeitgestaltung

- **Ab 16:15** Freispiel bzw. Beschäftigung in den Räumen der Späthorte

Wir sind für Sie und Ihre Kinder da

Unsere Öffnungszeiten sind in der Schulzeit von 06:00 – 08:00 und 12:00 – 18:00 Uhr. Wir haben von Montag bis Freitag geöffnet, außer an den gesetzlichen Feiertagen des Landes Brandenburg und zwischen Weihnachten und Neujahr. Hinzu kommen noch ausgewählte Schließtage für Fort- und Weiterbildungen des pädagogischen Personals. Die aktuellen Termine werden rechtzeitig im Kitaausschuss beschlossen und auf unserer Homepage bekannt gegeben.

In den Ferien sind unsere Öffnungszeiten von 06:00 – 18:00 Uhr.

Wir Erzieher, wünschen uns für Ihre Kinder, dass sie bei uns schöne und abwechslungsreiche Ferien erleben können. Daher ist uns eine gute Vorplanung sehr wichtig. Mit Hilfe der Wünsche und Vorschläge Ihrer Kinder, stellen wir dann ein buntes Ferienprogramm zusammen.

Bitte denken Sie daran, die Ferienanmeldungen (diese befinden sich zum ausdrucken **nur** auf unserer Homepage) **bis zum erwünschten Termin bei uns abzugeben.**

Hinweis: Wird Ihr Kind bis zum erwünschten Termin nicht für die Ferien bei uns angemeldet, gehen wir davon aus, dass Sie keine Ferienbetreuung benötigen. Wir planen dann die Veranstaltungen und Ausflüge mit dem entsprechenden Personal auf Grund der Anzahl der Kinder, die bis zu diesem Termin angemeldet wurden. Bei verspäteter Anmeldung müssen Sie mit eventuellen Mehrkosten oder einer Planänderung rechnen.

Versorgung, ein Grundrecht für jedes Kind

Wir als Einrichtung schaffen den Raum für Vesper und die Möglichkeit zum Essen und Trinken. Unsere Auffassung ist es, dass ein Kind seine „inneren Bedürfnisse“ kennt. Daher wird kein Kind zum Essen und Trinken gezwungen, wir achten auf die Versorgung durch den Caterer und geben Hinweise sowie Empfehlungen für eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Die Entscheidung trifft jedes Kind für sich jedoch selbst. Auch das gehört zur Entwicklung der Selbständigkeit, seine eigenen Hungergefühle wahrzunehmen. Die Organisation der Versorgung ist wie folgt geregelt.

- Frühstück im Hort wird von den Eltern mitgegeben.
- Die Mittagsversorgung wird über die Grundschule und die Stadt Königs Wusterhausen geregelt.
- Die Verpflegung zum Vesper wird vom Partyservice Otto gestellt.
- Die Versorgung mit Getränken erfolgt ganztägig.

Die Kinder und die Erzieher gestalten das Haus gemeinsam

Unsere Häuser zeichnen durch helle Räume aus. Die Hausaufgabenbetreuung der Kinder im Haus1 findet im Schulgebäude statt. Nach der Schule bieten wir den Kindern Platz und eine große Vielzahl an Möglichkeiten zur freien Entfaltung, Bewegung und zur Verwirklichung ihrer Bedürfnisse. Alle Räumlichkeiten und die Außengelände sind nach den gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen gebaut und vom TÜV geprüft. Sie sind von den Erziehern individuell, kindgerecht und nach den brandenburgischen Bildungsbereichen sowie den Bausteinen für die pädagogische Arbeit in brandenburgischen Horten eingerichtet. Einige Räume befinden sich jedoch zurzeit, in Doppelnutzung mit der Schule. Die Kinder haben ein Recht zur Mitgestaltung der Räume und ihre Ideen und Wünsche werden berücksichtigt. Des Weiteren werden die Lehrküche sowie die Sport- und Mehrzweckhalle der Schule genutzt.

4. Das Kind in unserem Hort, in all seiner Einzigartigkeit

Das Grundschulkind steht im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit und darum betrachten wir jedes Kind im Hort in seiner Einzigartigkeit mit all seinen Gefühlen, Bedürfnissen, Wünschen, Stärken und Ressourcen. Wir möchten Ihnen daher einen kurzen Einblick über unser Verständnis vom Kind geben.

Bei uns lernen die Kinder spielerisch. Eine Vielzahl von Angeboten für Bewegung sowie eine breite Materialpalette, die für die Kinder frei zugänglich sind, ermöglichen eine individuelle Auswahl für jeden Einzelnen und unterstützen seine Eigenaktivität. Durch thematische Inspirationen und praktisches Tun können die Kinder in unserem Haus frei spielen, spielerisch lernen, forschen, entdecken und sich ausprobieren, sich frei entfalten, weiterentwickeln, bewegen und bilden. Wir sehen unser Haus als Kinderstube der Demokratie, in dem es möglich ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, sie frei zu äußern und auszuleben. Die Kinder haben ein Mitbestimmungsrecht bei der Gestaltung ihres Tagesablaufes, bei der Erstellung von Regeln, welche das Miteinander fördern und bei der inhaltlichen Gestaltung des Angebotes. Sie haben das Recht, eigenständig über die Teilnahme an Angeboten entscheiden zu können. ***Sie dürfen auch „Nichts“ tun, sie dürfen „Nein“ sagen und sich alleine oder in kleineren Gruppen zurückziehen.***

Jährlich werden eigenständig Kinder von Kindern ab der 2. Klasse in unseren Kinderrat gewählt.

Die 1. Klassen haben noch eine eigenständige Kinderkonferenz.

Das bedeutet für uns, die **Delegierten** der einzelnen Stammgruppen werden als Ideen- und Beschwerdeführer aktiv in die Gestaltung des Hortalltages einbezogen. Der Kinderrat bietet den Kindern Raum für freie Meinungsäußerung und gibt ihnen die Möglichkeit der Mitbestimmung, Teilhabe und Mitverantwortung im Hortalltag. Durch Partizipation im Hort erwerben die Kinder vor allem soziale Kompetenzen, die für ihr späteres Leben von großer Bedeutung sind. Sie sollen im Alltag erleben, dass sie bei Unzufriedenheit auch ernst- und wahrgenommen werden. Beim Erwerb der Kompetenzen für angemessene Formen der Beschwerdeäußerung werden wir die Kinder im Rahmen der Bildungsprozesse unterstützen, wobei wirksame Bildungsprozesse selbst eine Beteiligung der Kinder voraussetzt. Ihre Kinder sollen

in die Lage versetzt werden, ihre Beteiligungsrechte auszuüben, um dabei Erfahrungen zu sammeln, dazu sind Entscheidungsfreiräume zu erörtern und zu erklären. Informationen, Mitsprache und Mitentscheidung bzw. Mitbestimmung sind die wesentlichen Stufen der Beteiligung.

In regelmäßigen Abständen wird den Kindern in einer „Kindersprechstunde der Leiterin“ die Möglichkeit gegeben, ihre Beschwerden, Wünsche und Probleme in einem geschützten Rahmen auszusprechen. Uns ist es sehr wichtig Ihre Kinder von Anfang an zu beteiligen, ihre Kompetenzen zu stärken und Botschaften wahrzunehmen, nachzufragen, Lösungen anzubieten und Entscheidungen zu respektieren!

Wir orientieren uns in unserer Arbeit an der UN – Konvention „Rechte der Kinder“ die genauer im *Punkt 8.3* erwähnt werden.

Bei uns hat jedes Kind das Recht auf Achtung seiner Persönlichkeit, diese muss akzeptiert und seine Einzigartigkeit gefördert werden. Daher begegnen wir jedem Kind mit Respekt und fördern das Toleranzverständnis der Kinder. Ein Kind hat das Recht auf Freiräume und eigene Entscheidungen, ebenso auf Schutz, Zuwendung und Geborgenheit. Jedes Kind wird bei uns im Hort ganzheitlich mit seinen Eigenschaften, seiner Mentalität und Begabung angenommen. Das Verhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern, sowie der Kinder untereinander werden von gegenseitiger Anerkennung, Respekt und Vertrauen getragen.

5. Ein Einblick für Sie in unsere Arbeit

Jedes Kind ist eine individuelle Persönlichkeit und wird sich in unterschiedlichen Schritten entwickeln. Zum Wohl jedes Kindes und um ihren Bedürfnissen nach Bildung, Betreuung, Versorgung und Erziehung in seinem großen Spektrum gerecht zu werden, arbeiten wir mit den Bausteinen der pädagogischen Arbeit in Horten.

Eine Herausforderung in der täglichen Arbeit sind die unterschiedlichen Interessen der einzelnen Kinder. Jedes Kind hat seine eigenen Stärken und Fähigkeiten und ist in der Lage seine Bedürfnisse und seine Selbständigkeit zu betonen. Wir öffnen unsere Räume zum Üben und Anwenden von Erfahrungen. Das geschieht in

Gruppen mit Gleichaltrigen oder allein. Kinder schaffen sich ein eigenes Bild von ihrer Lebenswelt.

Die Erzieher arbeiten mit allen Kindern ressourcenorientiert. Es gibt keine schwachen Kinder, jedes Kind hat Stärken und Interessen, welche es zu einer individuellen Persönlichkeit macht. Wir gehen auf das verschiedene Lerntempo und die Entwicklung ein und akzeptieren jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und Ganzheitlichkeit. Wir fördern die Selbständigkeit und Kompetenzen, mit Unterstützung der verschiedenen Ressourcen des Kindes und der Hortgemeinschaft.

Jedes Kind hat eine große Vielfalt an Bedürfnissen und Interessen, deswegen reagieren die Erzieher auf aktuelle Situationen, Erlebnisse und Ereignisse der Grundschul Kinder und beziehen diese in ihre tägliche Arbeit mit ein.

Die Hausaufgabenerledigung findet zum Teil im funktionsorientierten Ansatz statt. Die Schule gibt Aufgaben auf, die ein bestimmtes Ziel zur Förderung der Erlernung und Verbesserung der Kulturtechniken Lesen, Rechnen und Schreiben hat. Sie beziehen sich auf den Rahmenplan der Schule. Die Kinder werden von uns beim Erledigen dieser Aufgaben unterstützt und betreut.

Auch gewisse Ansätze und Ansichten einiger pädagogischer Grundrichtungen/Grundhaltungen finden sich in unserer Arbeit mit den Kindern wieder.

Grundhaltung von Carl Rogers aus den drei tragenden Elementen seiner Arbeit

- **Empathie / Einfühlungsvermögen** = ist das sich Einfühlen in eine andere Person, die Wahrnehmung und das Verstehen der persönlichen Welt des Gegenübers.
- **Akzeptanz / Wertschätzung** = ist eine positive gefühlsmäßige Grundhaltung gegenüber anderen Menschen, die sich mit Achtung, Wärme und Rücksichtnahme umschreiben lässt.
Sie trägt zum Aufbau eines positiven Selbstbildes bei. Das geschieht durch die Erfahrung, dass man in seiner Einzigartigkeit ein wertvoller Mensch ist.

- **Kongruenz / Echtheit** = das Übereinstimmen von Gefühlen und Handeln. Der Mensch gibt sich so, wie er ist und wie er sich gerade fühlt. Der Mensch ist er selbst.

Grundhaltung von Maria Montessori, welche auch in den Bausteinen namentlich erwähnt wird.

- Kinder benötigen Reize und Räumlichkeiten, um sich selbst zu fördern und zu entwickeln. Die Erzieher bereiten die Umgebung vor und bieten Materialien an und sind bei Fragen da. Wir sehen das Kind als grundsätzliches kompetentes Wesen, das durch Eigeninitiative und eigenes Handeln reift und sich weiterentwickelt.

"Hilf mir, es selbst zu tun.

Zeig mir, wie es geht.

Tu es nicht für mich.

Ich kann und will es alleine tun.

Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.

Sie sind vielleicht länger,

vielleicht brauche ich mehr Zeit,

weil ich mehrere Versuche machen will.

Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen."

Maria Montessori

In unserer täglichen Arbeit und der Raum- und Freizeitgestaltung legen wir sehr großen Wert auf die Inhalte und die Vielfalt der brandenburgischen Bildungsbereiche und den Bausteinen für die pädagogische Arbeit in brandenburgischen Horten.

Körper, Bewegung und Gesundheit

Nach der Schule ist es wichtig, den Kindern einen Ausgleich zum „Stillsitzen“ und viele verschiedene Bewegungsräume zu schaffen. Kinder brauchen Bewegung zum Stress- und Energieabbau. Dabei werden belastende Situationen und Gefühle ebenso abgearbeitet wie aufgenommene Kalorien. Fehlt die Bewegung kommt es zum einen zu Stresssymptomen wie Aggression, Rückzug oder Leistungsverweigerung und zum anderen häufig zu Übergewicht. Die Psyche und das Selbstwertgefühl werden durch Bewegung stabilisiert, zusätzlich fördert die Bewegung in der Gruppe, zum Beispiel beim Mannschaftssport, die sozialen

Kompetenzen. Wir bieten den Kindern altersgerechte Bewegungsangebote, welche sich an den Wünschen der Jungen und Mädchen orientieren. Eine Vielzahl von Angeboten wie Mädchensport, Jungensport, Sportspiele in der gemischten Gemeinschaft, Yoga und Entspannung finden einen festen Platz in unserer Arbeit.

Auf dem Außengelände bieten wir den Kindern einen kleinen Fußballplatz, Platz für Ballspiele, Klettermöglichkeiten und Fahrzeuge, wie Roller, zum Befahren unseres Geländes an. Wir haben auch die Möglichkeit im Sommer mit den Kindern im Zeesener See schwimmen zu gehen und am Strand Sportspiele anzubieten. (Schwimmerlaubnis wird jährlich neu von den Eltern eingeholt)

Wenn sich ein Kind viel bewegt und aktiv ist, setzt es mehr Energie um und braucht demzufolge auch mehr davon. So reguliert die oft auch spielerische Bewegung durch ein gesundes Hunger- und Sättigungsgefühl auf natürliche Weise die Energieaufnahme des Kindes.

Eine gesunde Ernährung bildet die wichtige Grundlage für das kindliche Bewegungsverhalten: Indem sie alle wichtigen Nährstoffe bereitstellt, liefert sie dem Kind die nötige Energie, die es für seine täglichen Aktivitäten, für sein Spiel und seine Bewegung, braucht.

In unseren Kinderküchen bieten wir den Kindern die Möglichkeit gemeinsam mit unseren Genussbotschaftern (qualifiziert von der Sarah – Wiener – Stiftung) zu kochen, zu backen und Erfahrungen im Umgang mit gesunden Lebensmitteln zu machen. „Das gemeinsame Kochen vermittelt Ernährungswissen und fördert wirkungsvoll die Gesundheit unserer Kinder. In enger Zusammenarbeit mit der Sarah – Wiener – Stiftung wollen wir unsere Kinder frühestmöglich für eine vielseitige Ernährung begeistern, praxisnah und alltagstauglich. Kochen macht Spaß – und Sinn! Darüber hinaus werden wichtige Alterskompetenzen gefördert – von der Selbstwirksamkeit über strukturiertes Arbeiten bis hin zur Übernahme von Verantwortung, aber auch Feinmotorik, Geduld und Kreativität. Wir wollen selbstbestimmtes und genussvolles Essverhalten der Kinder stärken, sie befähigen, ihren (Lebensmittel-) Konsum kritischer zu betrachten und aktiver zu gestalten. „ **Wir vermitteln den werdenden Kochprofis, wie gut eine ausgewogene Ernährung schmeckt**“. Dabei geben wir den Kindern die Möglichkeit, Lebensmittel mit allen

Sinnen zu genießen und diese schätzen zu lernen“. Die Befähigung, eine schöne Atmosphäre beim Essen zu schaffen, Tischrituale zu entwickeln und einzuhalten, achtsam zu essen und zu genießen, wird mit einem Kochdiplom und einem Rezeptportfolio gewürdigt.

Wir wollen, den Kindern den Erwerb von Fähigkeiten zur Selbstversorgung ermöglichen und eine Dauerhaftigkeit vermitteln.

Auch „Hygieneregeln“ und „Gesundheitserziehung“ gehören in unseren festen Alltag. Ihre Kinder lernen im täglichen Geschehen, dass besonders die Händehygiene sehr wichtig ist, um die Übertragung von Krankheiten zu vermeiden oder zu verringern. Alle waschen sich die Hände: z.B. nach dem Toilettengang, vor dem Erledigen der Hausaufgaben, vor der Zubereitung und Einnahme von Mahlzeiten und wenn sie von draußen wieder nach drinnen kommen. Dies wird immer wieder besprochen und kontrolliert. Auch das gründliche Abtrocknen mit Einmalhandtüchern ist sehr wichtig.

Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

In unseren Raumkonzepten stehen den Kindern kleine Lesecken und Kinderbibliotheken zu Verfügung, in denen sich die Kinder mit Büchern und Zeitschriften zurückziehen können. Auch in anderen Räumen sind Bücher für die Kinder frei zugänglich. Kinder erlernen in der Schule das Lesen und Schreiben. Zur Selbständigkeitsentwicklung werden Informationen auch für die Kinder in Bild und Schrift ausgehangen. Durch unsere Raumgestaltung geben wir den Kindern Anregungen zu verschiedenen Rollenspielen und Gesprächen. Wir unterstützen die Kinder bei den täglichen Hausaufgaben, hier helfen sich die Kinder auch untereinander. Dem Umgang mit virtuellen Medien möchten wir den Kindern nicht vorenthalten. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich zu allen Themen und Bereichen des täglichen Lebens, am Computer geschützt und unter Aufsicht zu informieren. Wir respektieren den Stellenwert der Sprache der Gleichaltrigen, solange sie nicht andere in Ihrer Persönlichkeit herabsetzt. Sie ist ein Teil der Geschlechterrollen und der Abgrenzung von den Erwachsenen.

Erzieher halten sich auch bei Konfliktsituationen zurück, aber nicht heraus. In Konfliktsituationen lernen die Kinder mit Kommunikationsmitteln vorhandene Handlungsvariationen auszuschöpfen, um Konflikte zu lösen. Erfahrungen mit Körpersprache und Kommunikationsmitteln ist ein Schritt dahingehend, dass sie

lernen, dass Erwachsene nicht immer nötig sind, um ihre Bedürfnisse und Konfliktlösungen zu bestärken.

Musik

Die Kinder haben die Möglichkeit sich an vielen Musikinstrumenten auszuprobieren. Wir veranstalten zu bestimmten Jahreshöhepunkten eine Kinderdisco, zu der die Kinder ihre Lieblingsmusik mitbringen können. Auch im Tagesablauf können die Kinder jederzeit Musik hören und leben. Die Kinder können sich an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften zum Thema Musik und Tanz in der Schule anmelden. Wir geben ihnen den Raum, ihre gelernten Fähigkeiten im Hort zu üben. Gelegentliche Entspannungsstunden mit Musik und Geschichten fördern die Ausgeglichenheit der Kinder. Alle zwei Jahre (abhängig vom Spielplanangebot) fahren wir mit den Kindern in den Friedrichstadtpalast, um uns dort eine Revue von und mit Kindern anzusehen. Bücher über Komponisten befinden sich auch in unserem Haus. So können sich die Kinder musikalisches Hintergrundwissen aneignen.

Darstellen und Gestalten

Unsere Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass die Kinder zu jeder Zeit kreativ tätig werden können. Stifte, Farben und Bücher über Kunst warten darauf, von den Kindern entdeckt und benutzt zu werden. Die kleinen Kunstwerke werden bei uns im Haus veröffentlicht. Wir haben eine Vielzahl von Materialien und Werkzeugen. Hier können die Kinder verschiedene Kunsttechniken ausprobieren und anwenden. In beiden Häusern stehen den Kindern kleine Werkbänke zur Verfügung. An ihnen können mit Holz und anderen Materialien kleine Kunstwerke geschaffen werden. Zum Verkleiden sind Kostüme und Spiegel in den Verkleidungsecken vorhanden. Damit können Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen und in eine Traumwelt eintauchen. Im Bau- und Spielzimmer erschaffen unsere kleinen Künstler mit Bausteinen, Konstruktions- und Naturmaterialien kleine „Weltwunder“.

Mathematik und Naturwissenschaften

In unseren Kreativräumen können „die kleinen Forscher“ mit Wasser und anderen Elementen experimentieren. Sie probieren aus und lernen für sich die Naturwissenschaft kennen. Naturphänomene werden bewusst wahrgenommen, beobachtet und erforscht.

Beim Spielen mit geometrischen Formen und Materialien testen sie die Grenzen der Physik aus und versuchen sich mit Mengen. Für die Selbstständigkeitsförderung wird

die Uhrzeit ein wichtiger Bestandteil im Leben der Kinder. Sie wird bei der Erledigung der Hausaufgaben benötigt, sowie beim Einschätzen wie viel Zeit zum Spielen bleibt oder wann der Schulbus fährt. Auf Spaziergängen im nahe gelegenen Wald und Ausflügen zum See erleben sie die Vielfalt der Natur. Wichtig ist für unseren Hort, dass die Kinder viel an der frischen Luft sind, ihre Umwelt erleben und beobachten.

Soziales Leben

Die Grundschulzeit ist eine wichtige Zeit in der sozialen und emotionalen Entwicklung jedes Kindes. Sie entwickeln ihr Selbstbild und lernen verschiedene Rollen mit gleichaltrigen Kindern kennen. Deswegen achten wir sehr darauf, dass jedes Kind seine Wünsche äußern kann und alle ein Mitspracherecht haben. So lernen sie demokratische Verhaltensweisen und erfahren Wertschätzung. Kinder lernen in dieser Zeit den Umgang mit Konflikten und Enttäuschungen und dass die Wünsche von anderen berücksichtigt werden sollten. Regeln und Grenzen werden gemeinsam aufgestellt und gelebt, Freundschaften geknüpft und ausgebaut. Unserem Team ist es sehr wichtig, dass die Kinder sich in der Gruppe/Gemeinschaft als eigenständige Personen verstehen und ihre Selbsttätigkeit, Eigenverantwortung und Toleranz stärken. Sie lernen im Hort soziale Kompetenzen und erfahren den Hort als Ausgleich zur Schule. Wir arbeiten ressourcenorientiert. Jedes Kind hat seine Stärken, welche sie als individuelle Persönlichkeit ausmacht. Die Kinder lernen aber nicht nur sich selbst wahrzunehmen, sondern sich als Teil einer Lebenswelt zu verstehen. In dieser Phase erwerben sie die Fähigkeiten der Reflexion des eigenen Handelns und das Einschätzen und Bewerten anderer Kinder.

Unsere ökologische Vielfalt beinhaltet, dass die Kinder im sozialen Leben lernen, wie wichtig es ist, die Umwelt und die Natur zu achten. Die Mülltrennung, der Umgang mit Pflanzen und das Konzept der Nachhaltigkeit mit den Ressourcen der Umwelt werden gefestigt.

Ihr Kind – Ein Teil des Ganzen

Durch selbständige Tätigkeiten und dem Helfen von anderen Kindern erfährt Ihr Kind Anerkennung und Selbstvertrauen. Es übernimmt Verantwortung innerhalb eines sozialen Gefüges. Jedes Kind bekommt altersgerechte Verpflichtungen, welche es selbständig oder mit Hilfe bewältigt.

Die Kinder haben ein Recht auf ihre eigene Meinung und prägen das demokratische Verhalten. Sie schlagen Kompromisse vor und suchen nach Lösungen. Die Kinder gestalten ihren Tagesablauf, Angebote und die Ferienplanung mit. Das Akzeptieren und Verstehen von Bedürfnissen der anderen Kinder gehört genauso zur Verantwortung wie das gegenseitige Helfen bei Problemen und dessen Bewältigung. Das Kind versteht sich als Teil der Gemeinschaft und bringt seine Stärken ein, ohne seine Individualität aufzugeben.

Ich bin nicht allein, Regeln für ein gutes Miteinander

Raum für Entscheidungen geben, dem Kind eigenen Entscheidungen zutrauen und sie in ihrer Wahl stärken. Kinder wissen schon sehr gut selbst, was sie möchten und können. Sie erfahren und vermitteln Normen und Werte. Durch die Vorbildwirkung der Erzieher, können sich die Kinder orientieren und wir geben ihnen damit die Chance zur Selbstfindung, z. B. durch das Lösen von Konflikten und Problemen. Sie stellen gemeinsam Regeln auf und können ihre Bedürfnisse und Wünsche äußern, sie lernen aber auch, dass andere Menschen auch Bedürfnisse haben und diese respektiert werden müssen. Alle Kinder können eigenständig entscheiden was sie spielen wollen, wo sie ihre Zeit im Hort verbringen und mit wem sie etwas unternehmen. Die Kinder lernen sich an bestimmte Regeln zu halten, wie Rücksichtnahme bei den Hausaufgaben, Respekt, Toleranz und angemessene Umgangsformen. Bei Nichteinhaltung von aufgestellten Regeln wird das Gespräch gesucht und ihnen die Situation erklärt. So wird das eigene Handeln für sie durchschaubar. Die Kinder lernen ein tolerantes und gewaltfreies Miteinander.

Im Haus gilt folgende Hausordnung:

Siehe Anlage

6. Ein Weg zur Selbständigkeit, die Hausaufgaben

Die Schule und der Hort spielen im Tagesablauf der Kinder eine wichtige Rolle. Als Einrichtung bieten wir den Kindern die Möglichkeit in einem angemessenen und ungestörten Rahmen ihre Hausaufgaben, zu erledigen.

Die Erzieher übernehmen bei den Hausaufgaben nur eine Teilverantwortung, denn „Hausaufgaben“ sollen zum selbständigen Arbeiten hinführen und befähigen. Sie müssen in ihrem Umfang und Schwierigkeitsgrad der Leistungsfähigkeit der Kinder entsprechen und ohne fremde Hilfe bewältigt werden können.

Wir fördern in diesem Rahmen die Schlüsselkompetenzen, z. B. Selbständigkeit, Kooperation und Zeitmanagement, welche die Kinder auf ihrem Lebensweg

benötigen. Uns ist wichtig, auf eine ausgewogene Balance zwischen Hausaufgaben und Spielzeit zu achten. Im Hort berücksichtigen wir die individuelle

Leistungsfähigkeit der Kinder, da Überforderung nicht zum Ziel führt. Die Hausaufgabenzeiten richten sich nach den Verwaltungsvorschriften über die Unterrichtsorganisation des Jahres 1998/1999 § 5 des Landes Brandenburgs.

- Jahrgangsstufe 1 und 2 **30 Minuten**
- Jahrgangsstufe 3 und 4 **45 Minuten**

In der Jahrgangsstufe 1 und 2 werden die Kinder intensiver von den Erziehern begleitet und an die Erledigung der Hausaufgaben herangeführt. **Nur nach Absprache mit den Lehrern wird auf die Richtigkeit der Aufgaben geachtet.** Mit zunehmendem Alter und den erlernten Fähigkeiten (Jahrgangsstufe 3 und 4), werden die Hausaufgaben von den Kindern mit steigender Eigenverantwortung erledigt. Eigenverantwortung bedeutet hier für uns, dass die Erzieher die Aufgaben nicht mehr auf Richtigkeit kontrollieren. Wir schauen auf die Sauberkeit und die Vollständigkeit der uns gezeigten Hausaufgaben. Hilfestellungen werden den Kindern vom Erzieher bei Bedarf gegeben. Schafft ein Schüler die Hausaufgaben nicht in der zur Verfügung gestellten Zeit, wird abgebrochen. Die Eltern haben darüber hinaus die Verantwortung, sich selbst über den Leistungsstand und über die Erledigung der Hausaufgaben ihrer Kinder zu informieren. Freitags werden keine Hausaufgaben im Hort erledigt, da dieser Tag für gruppenbezogene Projekte und Maßnahmen freigehalten wird.

Bei inhaltlichen Schwierigkeiten informieren wir die Eltern und die Schule über ein Kontaktheft oder ein Gespräch mit dem Klassenlehrer. Hier bedarf es die Genehmigung Ihrerseits auf der Datenschutzbestimmungskarte, die Sie von den Erziehern bekommen.

7. Eltern und Erzieher, gemeinsam zum Wohl der Kinder

Die Eltern sind die Bezugspersonen der Kinder und bestimmen die Grundrichtung der Erziehung. Wir verstehen uns als eine Familien ergänzende und unterstützende Einrichtung, welche den Kindern eine optimale Betreuung außerhalb der Schule ermöglichen möchte. Deswegen gehört eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern, den Bündnispartnern, den Kooperationspartnern und Wegbegleitern zur pädagogischen Arbeit dazu. Wir legen großen Wert auf einen vertrauensvollen Austausch, um eine gute Basis für eine erfolgreiche Erziehungs- und

Bildungspartnerschaft zu schaffen. Uns ist es wichtig, die pädagogische Arbeit für alle transparent und überschaubar zu gestalten.

Dadurch besteht die Möglichkeit, die pädagogische Arbeit der Einrichtung mitzugestalten und Ideen und Vorstellungen zu integrieren. Teilhabe und Mitwirkung am pädagogischen Geschehen aller Partner in unserem Haus sind unverzichtbare Bestandteile der Qualitätsentwicklung und -sicherung.

Wir möchten mit Ihnen und der Schule eng zusammenarbeiten, um den Kindern viel Freizeit und Spaß im Hort zu ermöglichen und auch einen Teil zur schulischen Entwicklung beitragen. Zur kulturellen und pädagogischen Vielfalt der Einrichtung tragen die gemeinsamen Vorbereitungen und Organisationen von Festen und Veranstaltungen bei. Über mitgebrachte Materialien wie Stoffe, Papier, Bücher usw. freuen sich die Kinder und das Hortteam. Für jede Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Elternarbeit

Jeder Gruppe in unserem Haus gehören 1 bis 2 Elternvertreter an. **Sie werden am Anfang des Schuljahres von Ihnen gewählt, vertreten Ihre Interessen und nehmen Einfluss auf die Gestaltung der Konzeption und Arbeit unseres Hauses.** Ihre Beteiligung eröffnet Mitarbeit, Mitverantwortung und Mitbestimmung. Sie beruht auf einer Grundhaltung, die das Wohl der Kinder und die Unterstützung ihrer Entwicklung als Handlungsmaxime versteht. Wenn Sie es möchten, können auch Sie die Interessen der Eltern vertreten und so ein Bindeglied zwischen Ihnen und uns werden.

Informationen über aktuelle Anlässe und wichtige Themen werden an den Informationstafeln ausgehangen und/oder per Informationsblatt den Kindern mitgegeben.

Wir führen auf Wunsch Ihrerseits und nach Vereinbarung eines gemeinsamen Termins Einzelgespräche zwischen Eltern und Bezugserziehern durch. Wenn Eltern es wünschen und die Lehrkraft der Grundschule zustimmt, kann auch diese zu den Gesprächen eingeladen werden.

Unsere Hortleitung bietet wöchentlich am Dienstag im Haus 1 und am Freitag im Haus 2, in der Zeit von 15.00 – 17.30 Uhr in ihrem Büro für Sie eine

Elternsprechstunde an. In dieser Sprechstunde können Sie ihre Wünsche und Anliegen sowie Fragen und Probleme ansprechen.

Die Gespräche mit Eltern werden von uns wertschätzend, stärken- und ressourcenorientiert geführt und Probleme, die in der Einrichtung auftreten, werden vor Ort gelöst und ausgewertet und nicht mit nach Hause genommen. Die „Tür- und Angelgespräche“ werden bei komplexen Angelegenheiten vermieden.

Elternabende finden mindestens 1x jährlich statt und beinhalten mindestens ein pädagogisches Thema. Der Elternbeirat trifft sich vierteljährlich.

Aktivitäten von Eltern, mit dem Ziel die gemeinsame Verantwortung für die Kinder deutlich zu machen, die Gemeinschaft zu stärken, sind in Absprache mit der Leitung und den Erziehern erwünscht und werden tatkräftig unterstützt. Die Chance, Aktivitäten und Projekte durch Ideenreichtum und Kreativität mit Ihnen gemeinsam zu entwickeln sollten wir nutzen und ausbauen. Es entspricht unserer vollen Überzeugung, dass diese Erziehungs- und Bildungspartnerschaft das Leben der Kinder in unserem Haus pulsieren lässt und spannend macht. Wir sehen diese Partnerschaft als wesentlichen Baustein für unsere weitere Arbeit und der Entwicklung unsere Einrichtung zu einem offenen Kommunikationszentrum im Sozialraum.

8. Die gesetzlichen Grundlagen

Der gesetzliche Auftrag

Wir als Hort der Stadt Königs Wusterhausen arbeiten nach den gesetzlichen Grundlagen des aktuellen brandenburgischen Kindertagesstättengesetzes und den Bausteinen für die pädagogische Arbeit in brandenburgischen Horten (Entwurf von Dr. Roger Prott /<http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.305726.de> ; Stand Januar 2013).

- **Baustein 1** - Der Bildungsauftrag brandenburgischer Horte – non- formale Bildung für jedes Kind.
- **Baustein 2** - Beteiligung von Hortkindern und Gestaltung des Hortalltags
- **Baustein 3** - Die Gruppe der Gleichaltrigen
- **Baustein 4** - Hort und Schule - Arbeitsteilung und Zusammenarbeit für jedes Kind

Als Einrichtung gewährleisten wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dienen dem Wohl und der Entwicklung der Kinder. Im Hort erfüllen wir einen eigenständigen alters- und entwicklungsadäquaten Betreuungs-, Bildungs-, Versorgungs- und Erziehungsauftrag. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien orientieren. Wir ergänzen und unterstützen im außerschulischen und freizeithlichen Rahmen die Erziehung in der Familie und ermöglichen den Kindern Erfahrungen über den Familienrahmen hinaus.

Kitasatzung

- siehe Betreuungsvertrag

Kindeswohl, Kinderrechte und Kinderschutz

Die Einrichtung achtet das Kind als eigenständiges Individuum mit all seinen Rechten und Bedürfnissen, die dem Wohl jedes einzelnen Kindes in seiner Entwicklung zustehen. Jedes Kind hat ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Im Hortalltag werden die Grundbedürfnisse (Fegert) der Kinder zum Kindeswohl berücksichtigt.

- Liebe, Akzeptanz und Zuwendung unabhängig von nationaler, ethnischer oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, Sprache und Sonstigem.
- Recht auf stabile Bindung
- Beschwerden dürfen angstfrei geäußert werden
- Respekt und Wertschätzung für jeden Einzelnen
- Individuelle Hilfe bei Bedarf jeglicher Art
- Ernährung und Versorgung
- Gesundheitsfürsorge
- Schutz vor Gefahren durch materielle und sexuelle Ausbeutung
- Recht auf Wissen, Bildung und der Vermittlung hinreichender Erfahrungen

Kinderrechte und ihre Prinzipien werden bei uns, wie in der UN-Kinderrechtskonvention groß geschrieben. Deswegen sind uns diese Rechte, wie Schutz vor Diskriminierung, Berücksichtigung des Kinderwillens (z. B. das Recht seine Meinung in seinen Angelegenheiten frei zu äußern), Schutz der Identität,

Schutz der Privatsphäre, Schutz vor jeder Form von entwicklungsschädigenden Faktoren wichtig. Wir sehen uns als Einrichtung in der Pflicht, das Kind bei der

Wahrnehmung seiner Rechte zu unterstützen. Im Hort achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis von Spannung und Entspannung und die freie Teilnahme an allen Angeboten.

Bei dem Wahrnehmen und dem berechtigten Verdacht schädigender Faktoren in der Erziehung, (ob im Hort oder außerhalb) wird zum Wohl des Kindes das Jugendamt von Leitungsebene informiert.

9. Wir Erzieher, als zuverlässige Begleiter auf einem Stück Lebensweg

Wir Erzieher sehen uns als Teil der Kindergruppe und verstehen die uns anvertrauten Kinder als einzigartige und individuelle Persönlichkeiten.

Wir sind Vorbild, Mitspieler, Zuhörer, Gesprächspartner, Seelentröster und Geheimnisbewahrer. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder im Kontakt miteinander zu unterstützen, ihnen ideelle Werte zu vermitteln, sie zu fördern aber auch zu fordern. Fehlerfreundliches Lernen ist uns als Erzieher sehr wichtig, denn Kompetenzen und Fähigkeiten muss man üben können.

(Kinder dürfen Fehler machen, denn nur so lernen sie!)

Schwerpunkte der täglichen Arbeit eines jeden Erziehers in unserem Haus sind zum Ersten, eine sinnvolle an den Bedürfnissen der Kinder orientierte Freizeitgestaltung und zum Zweiten, die Möglichkeit der Erledigung der Hausaufgaben zu sichern.

Wir teilen die Ansichten aus den Bausteinen für pädagogische Arbeit in brandenburgischen Horten (Entwurf 22. Oktober 2012 Neuenhagen; Baustein 1, Seite7). „Wir wollen nicht den Hortalltag dominieren und finden, dass ein komplett verplanter Nachmittag für die Kinder keine ideale Freizeitgestaltung darstellt. In unserem Verständnis nehmen wir nicht die Rolle der Ersatzeltern ein, die die Kinder in ihrem Umfeld eventuell „überbehüten“. Wir sind auch keine Besserwisser, die festlegen, was die Kinder brauchen. Noch ferner liegt es uns, Verhaltenstrainer/in zu sein, die die Kinder ständig reglementiert und ihnen ihre Persönlichkeit raubt. In der Hausaufgabenzeit sind wir auch keine Nachhilfelehrer/in, sondern Unterstützer und Helfer für die Fragen der Grundschüler.“

Kinder dürfen ihren Alltag in unserem „Haus für Kinder“ mit und selbst gestalten. Wir Erzieher geben den Kindern so wenig wie möglich vor. Themen und Fragestellungen sind für uns handlungsleitend. Hierbei übernehmen wir die Rolle eines Begleiters.

Wir sorgen für genügend und individuelle Anregungen, stellen benötigte Materialien und Räumlichkeiten bereit und fördern somit die Selbständigkeit und das verantwortungsbewusste Handeln eines jeden Kindes. Wir begleiten die Kinder auch, ihre individuellen Grenzen zu erkennen und gegebenenfalls zu überwinden.

Wir, als zuverlässige Begleiter, achten das Mitbestimmungsrecht der Kinder und gehen einfühlsam mit ihren Bedürfnissen, Wünschen, Gefühlen und Problemen um.

Regeln, die den Hortalltag begleiten, ihn friedlicher und harmonischer machen, werden gemeinsam mit den Kindern besprochen, aufgestellt und umgesetzt.

Die Interessen und Neigungen jedes einzelnen Kindes werden durch gezielte Beobachtungen, Dokumentationen und Gesprächen ermittelt und gefördert. Der entspannte, friedvolle und gewaltfreie Umgang der Kinder miteinander wird von uns Erziehern gefördert und bewahrt. Wir Erzieher halten uns bei der Entwicklung von Fertigkeiten auf ihrem Lebensweg zurück, aber nicht heraus. Konflikte werden nach fachlich-pädagogischer Einschätzung gemeinsam und angemessen ausgetragen und Lösungswege gesucht und entwickelt.

Wir Erzieher sind ein Teil der Lebenswelt der Kinder, können aber Sie als Eltern niemals ersetzen. Wir sind nicht nur Begleiter der Kinder, sondern auch Ansprechpartner für Sie, liebe Eltern. Wir begleiten Ihre Kinder gemeinsam auf dem Weg in eine hortfreie Zukunft.

10. Wir als Team

Wir als Team haben uns die Sicherung eines hohen Qualitätsniveaus der pädagogischen Betreuung und Erziehung der Kinder, zur höchsten Priorität unserer täglichen Arbeit gemacht! Wir treffen uns wöchentlich zur Fachberatung und Teamsitzung. Es werden aktuelle Ereignisse, Beobachtungen und das weitere pädagogische Arbeiten besprochen. Vorausplanungen für kurz- oder langfristige geplante Aktivitäten für die Kinder werden diskutiert und beschlossen. Einmal monatlich findet ein fachlicher Austausch (Fallbesprechung etc.) mit aktuellem Bezug zu unserer Arbeit statt. Dabei orientieren wir uns an den Kriterien der

Qualitätssicherungsinitiative „Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen“ (QUAST).

Als Team legen wir viel Wert auf eine gute Kommunikation untereinander und einen respektvollen Umgang miteinander. Denn wir gehen als gutes Vorbild für die Kinder mit unseren Sozialkompetenzen voran.

Die Einrichtung leitet eine qualifizierte pädagogische Fachkraft, die neben den Leitungsaufgaben im pädagogischen Alltag mitarbeitet.

Das Erzieherteam des Hortes besteht aus qualifiziertem Fachpersonal, das mindestens die staatliche Anerkennung als Erzieher/in besitzt. Der Personalschlüssel wird anhand der gemeldeten Kinder ermittelt und kann daher variieren.

11. Weiterbildungen und Fortbildungen

„Man muss viel gelernt haben, um über das, was man nicht weiß, fragen zu können.“

Jean-Jacques Rousseau

Die Erzieher und die Hortleitung nehmen regelmäßig an unterschiedlichen Fort- und Weiterbildungen in den verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsbereichen, zu pädagogischen Schwerpunkten und zur Qualitätssicherung in Kindereinrichtungen teil. Neue Erkenntnisse und pädagogisches Fachwissen werden im Team ausgetauscht und weitervermittelt. Somit wird gewährleistet, dass unser Personal auf den einzelnen Gebieten immer auf dem aktuellsten Stand bleibt. Eine kontinuierliche Erfassung von Kinder- und Elternzufriedenheit (durch Fragebögen bzw. Gesprächsrunden mit Kinderrat und Elternbeirat) und deren Reflexionen ergänzen die Maßnahmen unserer internen Qualitätssicherung.

Einmal im Jahr nehmen wir als Team an einer Teamweiterbildung teil. Hier ist es nötig, die Einrichtung für diesen Zeitraum zu schließen. Die Termine der Schließzeiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

„Das Wunderbare an der Bildung ist, dass jeder sie will und man sie wie Grippe weitergeben kann, ohne selbst auf etwas zu verzichten.“

Evelyn Arthur St. John Waugh (1903-66), engl. Schriftsteller

12. Unsere Zusammenarbeit mit der Schule

„Hort und Schule sitzen in einem Boot“ – denn beide Institutionen sind ein „Haus der Kinder“ und werden als Gemeinschaft mit gegenseitigen Rechten und Pflichten geführt; sie sind Orte der Demokratie.

Dieses Leitbild ist für uns sehr wichtig, denn nur so bieten wir einerseits den Kindern dem Alter entsprechende Bildungsmöglichkeiten an und andererseits sorgen wir dafür, dass sie die gesellschaftliche Anerkennung erwerben und bestätigen. Denn „ganztägige Erziehung in Schule und Hort ist nur insoweit zu legitimieren, als das sie das Leben und die Erfahrungen der Kinder bereichert, ihre Selbständigkeitsentwicklung unterstützt und ihre Solidarität fördert“

(Ramseger, Blossin)

Die Zusammenarbeit bezieht sich auf die gemeinsame, einander ergänzende Verantwortung als sozial- bzw. schulpädagogische Bildungseinrichtung für Kinder im jeweils eigenen Zuständigkeitsbereich.

Maßstab der fachlichen Qualität ist der „Gemeinsame Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule“ für das Land Brandenburg.

Die Einzelheiten für eine professionelle und ineinandergreifende Zusammenarbeit haben wir fest in einen Kooperationsvertrag verankert.

13.Quellenangaben

Entwurf der Neufassung der BAUSTEINE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT IN BRANDENBURGISCHEN HORTEN – Dr. Robert Prott

Familienergänzender Auftrag

- Art.6 Grundgesetz (in Abgrenzung zu Art.7)
- § 1 Abs. 2 SGB VIII
- § 22 Abs. 2 SGB VIII
- § 2 Abs. 2 KitaG

Bildungsauftrag, Eigenständigkeit

- § 22 Abs. 3 SGB VIII
- § 3 Abs. 1 KitaG

Übergreifende Ziele

- Art. 2 Grundgesetz
- § 1631 Abs.1 BGB
- § 1 Abs.1 SGB VIII
- § 22 Abs.2 SGB VIII
- § 3 Abs.2 KitaG

Qualitätssicherungsinitiative „Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen“ (QUAST)

Konzeption

Konzept der „Sarah-Wiener – Stiftung“ DKLK 2017

- § 22a Abs.1 SGB VIII
- § 3 Abs.3 KitaG

Beteiligung

- § 8 SGB VIII
- § 22a Abs. 1 und 2 SGB VIII
- §§ 3 bis 7 KitaG

Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter zur Sicherung der Rechte der Kinder

Integration

- § 22a Abs. 4 SGB VIII
- § 2 Abs.2 KitaG

Kindzentrierte Praxis

- § 22 Abs.3 SGB VIII
- § 3 Abs. 1 KitaG
- Grundsätze elementarer Bildung
- GOrBiKS

Beobachtung und Dokumentation

- § 3 Abs. 1 KitaG
- Grundsätze elementarer Bildung

Zusammenarbeit mit Schule

- § 22a Abs. 2 SGB VIII
- § 3 Abs. 2 Kitag
- Grundsätze elementarer Bildung
- GorBikS

Zur Kenntnis auch die entsprechenden Regelungen aus dem Schulrecht, z.B.

- § 18 Abs. 1 SchulG
- Nr. 5 VV-Schulbetrieb

